

Drei Musketiere gegen den Rest der Welt. (Dan. 3,1-30)

Ich habe hier eine Tube mit Zahnpasta, es könnte auch Majo sein. Was passiert wohl, wenn ich hier hinten draufdrücke? Richtig, der Druck verteilt sich nach vorne und die Zahncreme kommt heraus.

Was passiert wohl, wenn ich unter Druck stehe? Gibt es da auch irgend so ein Ventil? Ich denke an die Mutter mit 3 kleinen Kindern, der Mann ist auf Montage, die steht ganz schön unter Druck. Da ist der Student, der seine Examensprüfungen hat und auf einmal die Grippe bekommt. Der steht unter Druck. Da ist der Lehrer, der seine Abituraufgaben schreiben lassen muss und auf dem Weg zur Schule bekommt sein Fahrrad einen Platten. Da ist Druck auf dem Kessel. Und Druck erzeugt auch immer Angst.

Es gibt ja viele Situationen, bei denen wir unter Druck geraten können. Wie sieht es da aus mit unserem Glauben? Wenn die Nachbarn spotten, die Arbeitskollegen verständnislos den Kopf schütteln.

Im Fernsehen gab es am 9.1.2018 eine Doku bei Arte mit dem Titel: „Christen in arabischen Ländern.“ Dort verschwindet so langsam die christliche Minderheit. Wenn da einer den Mund aufmacht, dann wird es eng. Christen werden dort verfolgt, gedemütigt, ausgegrenzt, getötet. Kaum einer nimmt in der Öffentlichkeit Notiz davon. Wer die Nachrichten von Open-Doors liest wird sich fragen, wie können sie in Verfolgung standhalten im Glauben.

Aber auch für uns muss die Frage heute eine Antwort erhalten.

Und hier in unserer Geschichte hat der große Druck- und Angstmacher sogar einen Namen, er heißt Nebukadnezar.

1. Drei Musketiere werden verschleppt.

Nebu war ein glänzender Politiker und ein strategisches Genie. Über 40 Jahre hat seine Herrschaft bestand gehabt. Nach seinem glänzenden Sieg über den ägyptischen Gegenspieler Necho, ließ er 587 v. Chr. Jerusalem stürmen und schleifen, plünderte den Tempel und dessen Schatzkammern. Sondierungsverhandlungen kannte er nicht, dies war für ihn ein Fremdwort. Die gefangenen Juden, die Elite und die Handwerker, werden als Bautrupps verschleppt und abkommandiert. 4 adelige Teenager sind auch dabei, Daniel und seine 3 Freunde haben den langen Treck vom Jordan bis zum Euphrat mitgemacht und überlebt. Ca. 1000 km Luftlinie. Die 4 Buben waren kluge Köpfe und deswegen hat Nebu sie an der Uni in Babylon das Wissen der Zeit studieren lassen, das Examen bestanden sie alle summa cum laude, der König war entzückt. Zur besseren Integration hat man den 4 Buben natürlich auch neue Namen gegeben:

Daniel = Gott ist mein Richter; **Beltsazar** = Balataschusur beschützt mein Leben

Hananja = Gott ist gnädig, **Schadrach** = Ich bin sehr in Ehrfurcht

Misael = Wer ist der, der Gott zugehört, **Meschach** = Ich bin gering geachtet

Asarja = Gott ist mein Helfer, **Abed Nego** = Knecht des Nebo

Und dann wollte man sie an die Kost des Landes gewöhnen, da hat sich ihr Glaube schon zum ersten Mal bewähren müssen. Mehr davon steht in Daniel 1 und 2.

2. Drei Musketiere im Dienst.

Daniel und seine 3 Freunde hatten Karriere gemacht und waren hohe Verwaltungsbeamte geworden. Was macht aber ein Herrscher, der allzu viel Macht und

Siege errungen hat? Er baut. zuerst baut er eine **Riesenmauer**, man überlege 92 km lang, 30 m hoch, 27-30 m dick. Die Berliner Mauer ist ja Legospelzeug dagegen. Er macht nicht nur eine Riesenmauer. Er macht einen **Riesentempel**: acht Stockwerke hoch, sieben Stockwerke für die Planeten und der achte Stock ganz oben, der ist das Penthouse gleichsam für den Baal, und dann macht er noch dazu eine **Riesenburg** mit den hängenden Gärten für sein Liebchen Semiramis. Was man nicht alles für sein Liebchen macht. Auf jeden Fall macht man viel, viel Schulden, so wie der Herr Nebukadnezar. Bloß wälzte, der sie sofort auf jene Bautrupps und Sklaven ab. Aber er machte noch etwas. Er setzte gleichsam noch eins drauf. Er baute und machte ein **Riesensbild**. **Dura** war eine Ebene, in der nur armselige Hütten standen. Die Slams der damaligen Zeit.

Und eines Tages rückten die Bautrupps an. Die Leute schauten: Was ist denn jetzt los? Und da wurde gezimmert, gepinselt, genagelt und es entstand ein Riesensbild mitten in der Ebene: ein 30 m hohes und 3 m breites goldenes Standbild, das ihn als Gottheit darstellt. Also das ließ der Herrscher damals machen bzw. ließ er sie für sich machen. Der Herrscher selbst macht keinen Finger krumm. Und dann heißt es später nur noch: der Nebu baute. Die Pyramide baute Pharao oder die Oper baute Semper ja, oder die Autobahn baute Hitler oder der Stuttgarter Hauptbahnhof den baute der Teufel. Gebaut, muss auf jeden Fall werden. Das ist für jeden Herrscher Ehrensache.

Ein goldenes Ding. Dort, wo der Geist Nebukadnezar weht, steht immer ein übergroßes Bild. Nicht umsonst sagte Gott: Du sollst dir kein Bildnis machen. Nebu macht ein übergroßes Bild. Niemand kennt dieses Motiv, aber wir wissen ganz bestimmt, dass es auf jeden Fall ein **religiöses Motiv** war.

Zum **Thron** gehörte nämlich immer schon der **Altar**. Thron und Altar stehen ganz engen beieinander. Zur Machtpolitik gehört die Staatsreligion oder man kann auch sagen, die Einheitsreligion. Das kannten schon die alten Römer. Die wussten, wie ein Vielvölkerstaat zusammengehalten werden kann. Jeder hat seine eigene Religion, das wurde jedem zugestanden, aber es braucht eine verbindende Religion für alle. Die Anbetung des Kaisers. Man musste nur ein kleines Opfer für den Kaiser bringen, dann war alles gut, dann konnte man sonst tun was man wollte.

Wo haben wir heute die gemeinsame Kapelle? Man spricht von der sogenannten **abrahamitischen** Religion. Das ist ein nicht ganz neuer Begriff. Die abrahamitische Religion ist nämlich die Einheitsreligion, nämlich die Einheit, von Christentum, Judentum und Islam. Die drei hätten eine Wurzel, und sie gehörten deshalb anscheinend auch zusammen. Obwohl der Koran von den Christen als den schlimmsten Feinden spricht. Leider liest und kennt man nicht den Koran, sondern glaubt den Friedenssirenen, die Frieden blasen, wo keiner ist.

Aber es ist eine alte Spruch: Juden, Christ und Hottentott, wir glauben all an einen Gott. Die Einheitsreligion, die muss es bringen. Nathan der Weise mit seiner Ring Parabel lässt grüßen. Wer sagt, die alle haben ja ungefähr das gleiche, der irrt sich gewaltig. Abraham ist nach dem Römerbrief der Vater des Glaubens, durch den er gerecht geworden ist, nicht durch die Werke hat er die Gerechtigkeit vor Gott bekommen. Und dieses Wort, das immer wieder von Jesus zitiert wird: Auf dass sie alle eins seien, ist doch nicht in der Richtung gedacht, dass er einen Einheitsbrei wollte, nur Einheit um der Einheit willen. Er wollte eine Einheit, in der Er die Mitte ist. Auf dass sie alle eins in mir seien, wo in Christus keine Einheit ist, gibt es keine Einheit. Abrahamitische Religion gibt es in der Bibel nicht. Einheit in Christus oder Krieg und Streit und Unfrieden.

Bilder wurden auch damals nicht nur dazu gemacht, dass man sie anguckt und wieder geht, sondern sie müssen auch angebetet und deshalb müssen sie auch geweiht werden. Durch die angeordnete Verpflichtung zur Anbetung wollte der König erreichen, dass sein Vielvölkerstaat stabilisiert und kontrolliert wird, er wollte sozusagen alle auf Linie bringen. Alle sollen zusammenkommen. Durch die Weihehandlung wird deutlich, dass man sich

dem unumschränkten Herrscher Nebu ganz zur Verfügung stellt. Die Seele wird in Beschlag genommen. Hier geht es ja nicht nur um eine Demonstration, sondern um eine Religion

Deshalb befahl er das gesamte Führungspersonal seines Riesenreiches zum Reichstag in die Ebene Dura, einem Nebenfluss vom Euphrat. Und wir können uns dieses bunte Spektakel nicht bunt genug vorstellen. Da war Wagen, Pferde, Wimpel, Diener, Exzellenzen, Visiere und Paladine, ein buntes großes Gemisch, Gesänge, Gepränge, Gedränge ohne Ende. Und der versammelten Menge verkündete dann der Regierungssprecher, dass alle, ausnahmslos alle vor dem Standbild des Königs nieder zu fallen hätten, um es anzubeten. Es wurde aufmarschiert, es wurde gewartet bis es enthüllt wurde, dann mussten gejubelt werden, dann musste man niederfallen und dann mussten sie fröhlich sein. Wer nicht pariert, der stirbt.

Das größte Stimmungsmittel zu solcher Anbetung ist immer die Musik. Zweimal wird es hier genannt. Vorneweg Trompeten: Blasmusik und Marschmusik. Das geht in die Beine. Das ist so etwas Richtiges für die Männer ohne Kopf, die gerne marschieren. Und als zweites kommen die Harfenklänge dazwischen, die sanften Harfenklänge. Das ist mehr für die Frauen und die Zittern, die sind für die zitterigen Alten und ein paar Flöten für die Kinder und für die ganz jungen Leute steht hier schon die Gitarren für jeden Geschmack etwas. Vom flotten Marsch bis zur feierlichen Hymne und vom Kleinkind bis zum alten Bock, Schalmeeinton und harter Rock. Sicherlich waren auch Trommeln dabei, Trommeln ganz bestimmt, Trommelstöcke sind ja vielseitig verwendbar. Auch außermusikalisch, auch als Schlagstöcke bei so einer Veranstaltung, dass man die Engel singen hört. Wer nicht mitmacht. Wer nicht niederfällt. Wer nicht anbetet, ja, was geschieht denn mit dem? Der Nebu, der macht nicht nur ein Bild, sondern der macht auch ernst

3. Drei Musketiere machen ernst.

Wer nicht niederfällt, der soll in den glühenden Ofen geworfen werden. Nebu war nicht nur Denkmalsetzer, er war auch Ofensetzer. Wer nicht hören will muss fühlen. Wer nicht für Nebukadnezar brennt, der geht selbst in Flammen auf. Wo ein Thron steht, da steht auch ein Altar und wo ein Altar steht, da steht auch ein Feuerofen. Ohne dieses Druck- und Angstmittel geht es nicht. Es ist der Zentraldampfkessel des Landes, von dem aus den Leuten mächtig eingeheizt wird. Den Leuten wird heiß, wenn sie daran denken. Sie geraten in Bewegung, treten an, fallen nieder und beten an. Solche Kessel machen es, dass Leute niederfallen und umfallen. Eine technische Fortentwicklung dieses Ofens stand ja in Auschwitz. Alles schon mal dagewesen! Nebu weiß, wer Angst hat, der ist beherrschbar. Die Angst ist so groß, dass ihr alle zum Opfer fallen. Sie fallen alle um, die Kleinen und die Großen. Es ist leicht für uns über die vor 2500 Jahren oder vor 70 Jahren ein Urteil zu fällen. Wir können gar nicht ermessen, wie es war, als in Auschwitz oder anderswo die Öfen rauchten, als in den Folterkellern der SS oder der Stasi Tag und Nacht das Licht brannte. Heute ist es anders und wer nicht nach Auschwitz wollte, der hat eben seine Verbeugung gemacht mit dem Ruf: Heil Hitler! und hat damit sein Leben gerettet. Keiner hat ein Recht über die zu urteilen, die damals umgefallen sind. Ja es ist wahr, sie sind schuldig geworden, aber wir sind nicht ihre Richter. Es war nicht nur der böse Nebu, sondern wer zu Unrecht schweigt, der macht sich mit schuldig. Es fielen alle zum Anbeten nieder! Alle!

Nebus machen Öfen, um den Leuten mächtig einzuheizen. Und Er macht ernst. Nebu ist kein Papiertiger. Sein Ofen ist keine Attrappe. Das zeigt die Fortsetzung der Geschichte. Das Volk ist versammelt, die Trompeten werden geblasen, die Musik spielt auf, eine große Ehrentribüne, die Ehrenplätze sind alle voll, alles fällt nieder.

Wer hätte es den 3 Musketieren verübelt, wenn sie mitgemischt hätten, da wären

viele Entschuldigungen möglich gewesen:

- „Es ist vollständig unnützlich, sich zu widersetzen. Wir können diesem Mann nicht widerstehen. Wenn wir uns ihm unterwerfen, so tun wir es unfreiwillig.“
- „Wir sind in einem fremden Lande, und hat nicht einer unsrer Weisen gesagt: Wenn ihr in Babylon seid, müsst ihr tun, wie Babylon tut?“
- „Wir werden nicht aufgefordert, unserm Gott zu entsagen.“
- „Jeder macht es so!“
- „Es ist nur einmal und nur ein Augenblick.“ Zehn Minuten etwa und nur einmal im Leben, um dem König zu gefallen.
- „Wir können mehr Gutes tun durch unser Leben, als dadurch, dass wir in den glühenden Ofen geworfen werden.“

Aber zu dem ganzen Tam-Tam waren diese 3 Musketiere S&M&A nicht erschienen. Sie hatten ja Karriere gemacht und waren hohe Verwaltungsbeamte geworden. Sie waren natürlich nicht erschienen, sonst hätten sie gegen das 2. Gebot verstoßen und gegen das Glaubensbekenntnis Israels. „Ich bin der Herr dein Gott, du sollst keine andren Götter haben neben mir!“

Aber was ist das? Ist das die Möglichkeit, auf einer Ehrentribüne, wo alles sich drückt und drängt und beugt, sind die 3 Minister nicht da? Und ausgerechnet noch in der Abteilung der wichtigen Ministerpräsidenten. Denn das waren diese drei S&M&A. Ein vierter, der dazu gehörte, nämlich Daniel, von dem wird hier nichts erwähnt. Wo ist Daniel, man weiß es nicht. Daniel ist bei dieser Feuerprobe verschont geblieben. Gott schickt nicht alle in alle Feuerproben. Gott schickt nicht jeden in jede Versuchung. Gott wählt aus. S&M&A. Daniel nicht. Fragen Sie nicht warum. Wir können Gott nicht nachrechnen. Daniel war diesmal, nur diesmal war er verschont. Jedenfalls die 3 Musketiere machten mit ihrem Glauben ernst.

Vielleicht haben sie die Lage nicht richtig eingeschätzt? Man hätte sie warnen und besser aufklären müssen. Sie wussten, dass sie dann vielleicht doch den Gang in den Ofen antreten müssen. Denn sie wussten, dort verbrennt nicht nur das fromme Fell, das sie übergezogen haben. Manche meinen ja, das Christentum sei etwas zum wärmen, zum sich hinein kuscheln. Die Seele dürfe nicht auskühlen. Das alles wird ja vom Feuer aufgefressen und weggefressen. Es geht doch eigentlich immer um einen feuerfesten Glauben.

4. Drei Musketiere bekennen ihren Glauben.

Zitat von den 3 Musketieren (Dan. 3,16-18). Das ist die Sprache der Freiheit. Die 3 sind freie Menschen. 3 machen nicht mit. 3 gegen Millionen. Sie geben ihre Seelen nicht her. Sie haben keine Angst. Wer keine Angst hat, der ist nicht mehr beherrschbar.

Noch einmal zurück. Also die drei Plätze für die Ministerpräsidenten S&M&A, die waren leer. Das fällt doch auf, das kann doch Ihnen den Posten kosten. So was kann ihnen das Leben kosten. S&M&A passt doch auf. Aber diese drei wissen, das kann das ewige Leben kosten, wenn wir gehen, und das ist zu teuer, wenn man etwas tut, was das ewige Leben kostet. Gott ist doch keine alter Opa, der durch die Finger sieht. Es gibt Himmel und Hölle. Es ist richtig: Gott liebt alle! Aber wer nichts von ihm wissen will, der muss die Konsequenzen tragen. Und in meiner Bibel steht: irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht spotten! Es gibt Dinge, die das ewige Leben kosten.

Die drei passen auf und gehen nicht hin. Das war keine Zivilcourage, die man sich aneignen kann. Das war kein Mannesmut den man sich vielleicht sogar antrinken kann.

Das war das Geschenk des Glaubens, dass dem geschenkt wird, der fest bleibt im Glauben an den Gott, der gesagt hat: Ich bin der Herr, dein Gott, du sollst keine anderen Götter neben mir haben. Anbeten heißt ja richtig: jemand oder etwas so verehren oder gehorchen, wie es nur Gott zukommt. Aber Nebukadnezar ist nicht Gott, ihm fehlt so ziemlich alles, nur nicht die Einbildung, und deshalb hat er dieses Bild geschaffen. Nicht mitmachen, nicht niederfallen, nicht anbeten. Das ist der Mut der Gnade Gottes. Es könnte das ewige Leben kosten.

Auf einem französischen Adels-Wappen ist zu lesen: **si omnes ego non**. Nur diese Worte stehen auf dem Wappen. Das hat sich ein ganzes Geschlecht als Leitlinie gegeben. Si omnes ego non: nun zu Deutsch: **Wenn auch alle ich nicht!** Wenn auch alle ich nicht! Wir werden das in den nächsten Jahren und Jahrzehnten neu buchstabieren lernen, wenn auch alle, auch alle in der Kirche, das nur noch einen liebenden Gott, der überhaupt nicht mehr zürnen kann, kennen wollen, wenn auch alle daran glauben, ich nicht! Ich glaube an den Gott, der es auch ernst machen kann. Ich glaub auch an den Gott, der ins ewige Feuer schicken kann. Ich glaube an den Gott, der mich selbst überlassen kann und von Gott getrennt sein, das ist die Hölle. Und deshalb beginnt bei vielen die Hölle schon auf dieser Erde. Wenn auch alle diesen Weg gehen, ich nicht. Wenn auch alle meinen, dass sei richtig, ich nicht. Si omnes ego non, wenn auch alle ich nicht. Gilt das für Dich?

Die 3 werden in der Tat sofort **denunziert**, auf der Stelle verhaftet und dem König vorgeführt. Nebu hat ja alle Macht und drei nur drei kleine Hansel die mucken auf. Was sagt er? Wollt ihr nicht meinen Gott anbeten, dann schmeiß ich euch in den Ofen. Dann wollen wir mal sehen, was das für ein Gott sein soll, der euch aus meiner Hand retten kann.

Nun die 3 fangen nicht an zu diskutieren, obwohl sie an dieser Stelle sogar dazu herausgefordert werden. Es gibt Momente, wo jede Diskussion aufhört, wo man alle Argumente beiseite lässt und man nur noch die Wahrheit bezeugt. Diese drei, die legen ein Zeugnis ab: Unser Gott kann! sagen Sie. Nebu kann in den Ofen stecken. Regenten können **Paulus** und **Silas** in den Kerker bringen. Sie können dem **Täufer Johannes** den Kopf wegnehmen. Sie können die **Christen** in den Tagen Neros als Brandfackeln benutzen. Sie können einen **Huss** auf den Scheiterhaufen schicken. Sie können eine **Paul Schneider** in Buchenwald umbringen. Am 20. April 1938 verweigerte er beim Appell der Fahne den Hitlergruß und nahm seine Mütze nicht ab mit der Begründung: „Dieses Verbrechersymbol grüße ich nicht!“ Er wurde öffentlich mit 20 Stockschlägen bestraft und in eine Einzelzelle des Arrestgebäudes („Bunker“) gesperrt. Dort hat er mehrfach Bibelverse aus seiner Arrestzelle über den Exerzierplatz gerufen und ist schließlich in seiner Zelle ermordet worden.

Sie können **Christen** im Irak und Iran den Prozess machen. Eins können Sie nicht: nämlich das Höchste und Beste ihres Lebens nehmen, nämlich die Gemeinschaft mit ihrem Gott. Liebe Freunde, es wird vieles auf uns zukommen. Aber eines können sie mit ihnen nicht machen. Sie können Ihnen nicht, wenn sie diesem Herrn gehören, sie können Ihnen nicht die Gemeinschaft mit diesem Herrn nehmen. Ärger, Schrecken, Operationen, Krebs die Gemeinschaft mit Gott ist Ihnen durch nichts und von niemanden zu nehmen. Nichts kann mich scheiden von der Liebe Gottes. Nichts: rot, gelb, in allen Farben unterstrichen. Nichts, nichts, nichts kann mich von ihm trennen. Nicht einmal der Feuerofen.

W. Scheffbuch: Es sieht so aus, wie wenn die drei Männer recht arme Leute wären, . . . und wir sehen ja die Märtyrer um Jesu Willen gerne immer so an, als ob sie die bemitleidenswertesten Gestalten wären. . . Das stimmt nicht, die 3 sind reiche Leute. . . Alles laue Christentum, das hat keine Kraft und hat keinen Saft.

Das ist doch kein Opfer, wenn wir unsere Knie nicht beugen vor den Götzen unserer Zeit. In der römischen Verfolgung war es unmöglich die Kraft der Christen zu brechen oder

in der Hugenottenverfolgung. Aber in Zeiten des Reichtums und des Wohlstands wurden Christen gelähmt und die schlimmste Gefahr, die Christen drohen kann ist, dass sie von innen her das Wort Gottes aushöhlen.

Th. Lehmann: **Was wir heute brauchen sind Christen, die bibelfest, feuerfest, leidensbereit und KZ-fähig sind.**

5. Drei Musketiere erleben Gottes Wunder.

Das ist das größte Wunder. Was jetzt vor sich geht, entzieht sich jedem Verstehen. Nebu schnappt, Angesichts dieser ungeheuren Standfestigkeit der drei Leute völlig über. Er rastet aus. Nebukadnezar erließ den Befehl: Den Ofen siebenmal heißer zu machen! Und dann werden sie gefeuert und was jetzt kommt ist unerklärlich. Der Mann schaut durchs Guckloch und siehe die 3 brennen nicht. Noch eins, ich sehe vier Männer! Habe ich nicht drei verurteilt? fragt er. Dann wurde die Exekution abgebrochen. Die drei herausgeholt und es wird festgestellt, dass kein Haar versengt ist. Und jetzt ist bei Nebu der Ofen aus. Er steht vor einem Rätsel. Er kennt ja Jesaja nicht: „Wenn du durchs Feuer gehst sollst du nicht brennen und die Flamme soll dich nicht versengen, denn ich bin der Herr.“ Das ist das Wunder der Bewahrung, das Gott macht. Und Nebukadnezar muss das anerkennen. Der vierte ist immer dabei! Er nennt ihn hier im Text, den Sohn des Höchsten, der den Sohn der Götter.

Wir wissen es ist der **Sohn Gottes**. Der vierte ist immer dabei! Wenn es in die Hitze geht, der vierte ist immer dabei. Und wenn es in die Hitze des Krankenhauses geht und in die Hitze der Intensivstation, wenn es ins Feuer des Todes geht, der vierte ist immer dabei. Nie, gar nie, werde ich in der Hitze allein sein. Beim Examen, bei der Prüfung, bei der persönlichen Not, die ich niemand sagen will. Er ist dabei und wer es nicht fassen kann, der erinnert sich an Ostern: Jesus im Grab und dann der Morgen. Der Tod hat keine Macht mehr. Kein Haar war Jesus gekrümmt, kein Todesgeruch an seinem Leibe. Er lebt. Er ist dabei. So wird's einmal sein und so ist es dir sogar schon der Vorblick auf die Ewigkeit. So wird's einmal sein, keine Spur mehr von Leichengeruch. Nur Leben, volles ewiges Leben bei ihm ohne Brandgeruch, ohne Leichengeruch. Er ist dabei der Herr aller Feueröfen.

Sehen sie, in seinem Namen waren und sind wir hier zusammen und wenn jetzt der Teufel durchs Kirchenfenster guckt, so wie damals durch die Ofenklappe, dann sieht er eben nicht nur uns, sondern er sieht auch unseren Herrn mitten dazwischen, der von den Toten auferstanden ist. Und das ist der Punkt für mich persönlich, wo ich aufhöre zu diskutieren, sondern nur noch Franz Werfel, den katholischen Schriftsteller zitiere, wo er sagt: Für diejenigen, die an Gott glauben, ist keine Erklärung notwendig und für diejenigen, die nicht an Gott glauben, ist keine Erklärung möglich. So ist es. Dieser Glaube an Jesus ist nicht beweisbar, aber er ist erfahrbar. Es ist mein Gebet und mein Wunsch für sie, dass sie in ihren Hitzen, in ihren Feueröfen, in ihren Bedrängnissen, dass sie dort solche Erfahrungen machen können. Der vierte ist immer dabei und es gibt keinen anderen Gott als den, der so erretten kann! Amen.